Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **7 (1947)**

Heft 14

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DER FILMBERATER

Organ der Filmkommission des Schweizerischen katholischen Volksvereins
Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Auf der Mauer 13, Zürich (Telephon 28 54 54 - Administration; Generalsekretariat des Schweizerischen katholischen Volksvereins (Abt. Film), Luzern, St. Karliquai 12, Tel. 2 69 12 · Postcheck VII 7495
Abonnements-Preis halbjährlich Fr. 4.25 · Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet

14 Sept. 1947 7. Jahrg.

Inhalt

Katholische Filmarbeit in Amerika 61
Filme und Filmtitel 69
Kurzbesprechungen 70

Katholische Filmarbeit in Amerika

von Mgr. J. J. Mac Clafferty, Sekretär der „Legion of Decency", New York.

Schon öfters haben wir auf das mustergültige Wirken der auch in der Filmenzyklika „Vigilanti cura" so sehr gelobten „Legion of Decency" und auf ihre Erfolge hingewiesen. Am Internationalen katholischen Filmkongress der O. C. I. C. (Juni 1947) in Bruxelles verlas ein Delegierter aus den USA einen grundsätzlichen und praktischen Bericht über das Wirken der „Legion of Decency" aus der Feder von Mgr. Mac Clafferty, des gegenwärtigen Sekretärs der Liga und Vizepräsidenten der O. C. I. C. für Amerika. Die nachfolgenden Ausführungen bilden den zweiten Teil des in Brüssel gehaltenen Referates. Die Redaktion.

Das Licht der Leinwand ist durchdringend. Es erreicht unsere Seelen. Seine Strahlen können das Geistige des Menschen austrocknen. Das Licht des Films kann Schatten in unsere Seelen wie auf die Leinwand werfen. Das Bild der Leinwand kann in uns das Bild Gottes verdunkeln. Der Film mischt geschickt Licht und Dunkel, Farbe und Bewegung, Ton und Musik. Die Bewegung auf der Leinwand verwandelt sich schnell in geistige Bewegung und Empfindung. Man schaut den Film ohne jede Zerstreuung konzentriert an und wird ganz von ihm gefangen.

Das Licht der Leinwand ist überzeugend. Der Film kann die Menschen zum Guten oder Bösen anleiten. Er kann ganze Gruppen von Menschen nach oben oder nach unten führen. Er kann die öffentliche Meinung bilden. Russland hat sehr klar die überzeugende Macht des Kinos erkannt.